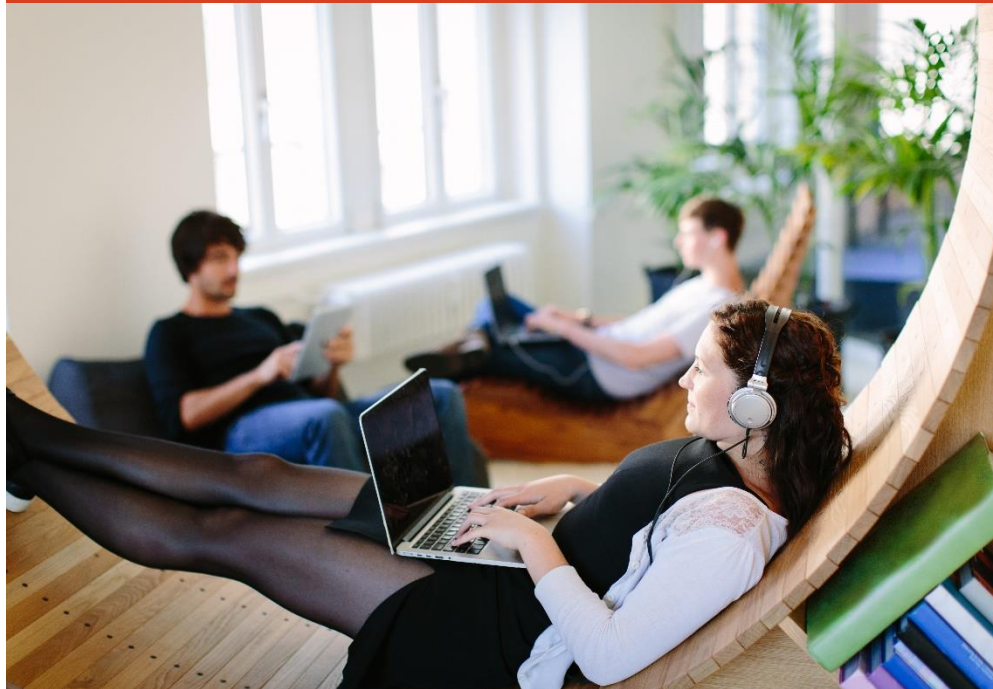


www.pwc.de

Start-up-Unternehmen in Deutschland

2017



Management Summary

Start-up-Unternehmen in Deutschland



Hauptmotiv für den Aufbau eines Start-up-Unternehmens ist der Wunsch, eigene Ideen zu verwirklichen. Ein Fünftel der Unternehmer hat allerdings bereits mit der Absicht gegründet, das Geschäft später lukrativ an einen großen Konzern zu verkaufen (S. 6).



Mehr als acht von zehn **Gründern haben eigenes Geld in ihr Start-up gesteckt**. Für die **Fremdfinanzierung** werden überwiegend Kredite über eine Bank in Anspruch genommen. Öffentliche Fördermittel hat nur ein Viertel der Start-ups erhalten (S. 8). Die **Mischfinanzierung aus Eigen- und Fremdkapital** ist in den letzten Jahren immer beliebter geworden und wurde zuletzt von zwei Dritteln der Gründer genutzt (S. 9).



Die Hälfte der Unternehmensgründer, die auf Fremdkapital angewiesen sind, hatte Schwierigkeiten, **Kapitalgeber von der eigenen Geschäftsidee zu überzeugen** (S. 10). Diese zögern vor allem wegen fehlendem Verständnisses für die Geschäftsidee und zu kurzfristiger Planungen (S. 11).



Ohne Beratung geht es nicht: Mehr als neun von zehn Start-up-Gründern haben **Beratung in Anspruch genommen**, vor allem zu steuerlichen Fragen. Im Vergleich zu 2016 spielte die Finanzierungsberatung eine größere Rolle (S. 13).



Quo vadis, Start-up? Jedenfalls **nicht an die Börse**. Diese Option ist für die Geschäftsführer der meist als GmbH geführten Unternehmen kaum ein Thema (S. 12). Eine **Folgefanzierung** ist für jedes sechste Unternehmen vorgesehen (S. 12).

Management Summary

Start-up-Unternehmen in Deutschland



Etwa sieben von zehn Start-ups arbeiten mit **Kooperationspartnern** zusammen. Am beliebtesten sind dabei etablierte Unternehmen (S. 14). Mit diesen wird vor allem zur **Erschließung neuer Vertriebskanäle, Märkte und Kundengruppen** zusammengearbeitet (S. 15). Auch die Hälfte der deutschen Start-ups ohne derzeitigen Kooperationspartner wünscht sich für die Zukunft eine Zusammenarbeit mit Anderen (S. 16).



Fast alle Start-up-Unternehmer planen in den nächsten 12 Monaten Investitionen, primär in den Bereichen Marketing und Werbung sowie Personal (S. 17).



Allerdings ist es beim Thema Personal trotz leichter Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr für zwei Drittel der Start-up-Unternehmen schwierig, **neue Mitarbeiter zu finden** (S. 20). Ungeachtet dieser Schwierigkeiten rechnen jedoch zwei Drittel der Firmenchefs mit einer **steigenden Mitarbeiterzahl**, im Durchschnitt um 16 Prozent (S. 19).



Den **Fachkräftemangel** sehen knapp ein Drittel der Start-up-Lenker auch als ein **Hauptrisiko** für ihr Unternehmen an (29%). Als weitere Risiken werden die Schuldenkrise in Europa (26%) und strengere Datenschutz-Vorgaben bewertet (22%; S. 23)

Management Summary

Start-up-Unternehmen in Deutschland



Fast neun von zehn Start-up-Chefs halten das **Gründerklima** an ihrem Standort für gut (S. 21). Knapp ein Viertel klagt allerdings über **bürokratische Hürden und gesetzliche Auflagen** (S. 22).



Bei der **Bewertung von Standorten** gehen mindestens sieben von zehn Befragten davon aus, dass Hamburg und Berlin als Start-up-Hub zukünftig an Bedeutung gewinnen werden. Dresden und Karlsruhe werden hingegen mehrheitlich als Standorte angesehen, die an Bedeutung verlieren werden (S. 24).



Rund die Hälfte der Start-up-Geschäftsführer hält es für wahrscheinlich, **Opfer von Cyber-Angriffen zu werden** (S. 25). Rund jedes siebte Start-up-Unternehmen war in den letzten drei Jahren bereits mindestens einmal von einem Angriff betroffen (S. 26).



Um die **IT-Sicherheit** zu gewährleisten, setzen die Start-up-Unternehmen vor allem auf Security Awareness und Schulungsmaßnahmen zur Informationssicherheit sowie Investitionen in IT-Sicherheitsmaßnahmen (jeweils 37%). Bei rund einem Drittel der Unternehmen wurde die Verantwortlichkeit für das Thema auf oberster Führungsebene etabliert (S. 27).



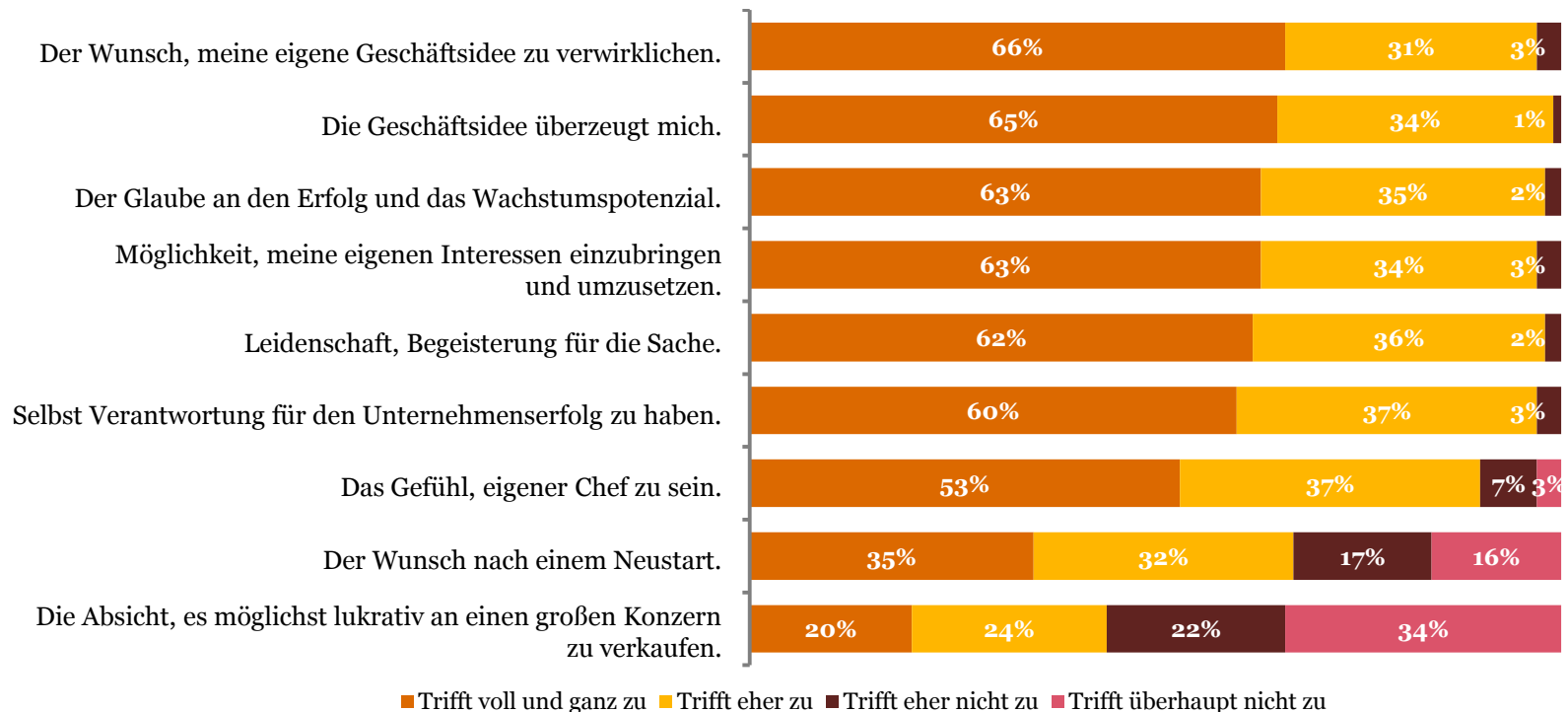
Sieben von zehn Start-up-Geschäftsführern und damit weniger als in den Vorjahren erwarten für 2017 ein **Umsatzwachstum**. Dieses fällt mit durchschnittlich 12 Prozent in etwa so hoch aus wie 2016 (S. 18).

Ergebnisse

Motive zur Gründung eines Start-ups (1)

Jedes fünfte Start-up wird mit der Absicht gegründet, es später lukrativ zu verkaufen.

Motivation zur Unternehmensgründung



Frage 1: Was hat Sie motiviert, das Unternehmen zu gründen bzw. in die Geschäftsführung einzusteigen? Inwieweit treffen die folgenden Gründe auf Sie zu? Trifft das voll und ganz zu (1), eher zu (2), eher nicht zu (3) oder überhaupt nicht zu (4)
 Basis: Alle Befragten, N = 450 (Skalierte Abfrage)

Motive zur Gründung eines Start-ups (2)

Der Wunsch, die eigene Geschäftsidee zu verwirklichen, bleibt Hauptmotiv für eine Unternehmensgründung.

Motivation zur Unternehmensgründung

	Top: Trifft voll und ganz zu	2017	2016
	Basis	450	400
Der Wunsch, meine eigene Geschäftsidee zu verwirklichen.		66%	63%
Die Geschäftsidee überzeugt mich.		65%	64%
Der Glaube an den Erfolg und das Wachstumspotenzial.		63%	63%
Möglichkeit, meine eigenen Interessen einzubringen und umzusetzen.		63%	60%
Leidenschaft, Begeisterung für die Sache.		62%	61%
Selbst Verantwortung für den Unternehmenserfolg zu haben.		60%	61%
Das Gefühl, eigener Chef zu sein.		53%	54%
Der Wunsch nach einem Neustart.		35%	35%
Die Absicht, es möglichst lukrativ an einen großen Konzern zu verkaufen.		20%	23%

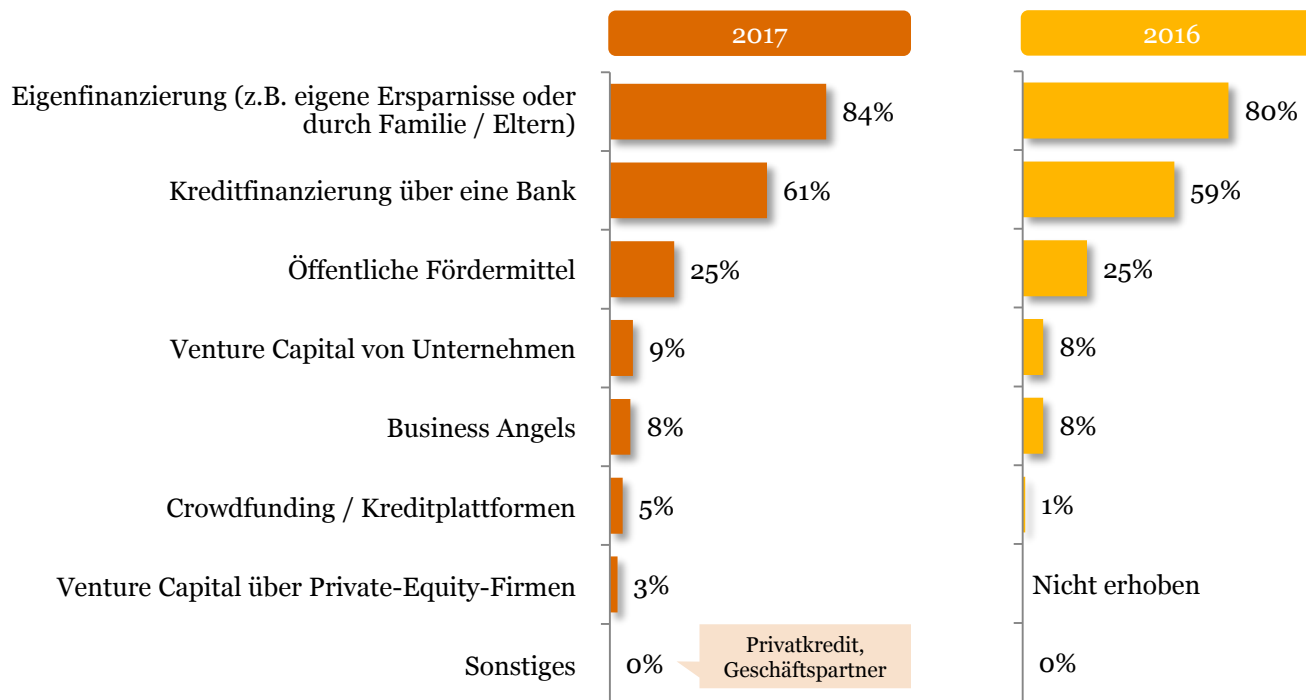
Frage 1: Was hat Sie motiviert, das Unternehmen zu gründen bzw. in die Geschäftsführung einzusteigen? Inwieweit treffen die folgenden Gründe auf Sie zu? Trifft das voll und ganz zu (1), eher zu (2), eher nicht zu (3) oder überhaupt nicht zu (4)?

Basis: Alle Befragten, N = 450 (Skalierte Abfrage)

Wie wurde die Gründung finanziert ? (1)

Nur ein Viertel der Gründer hat öffentliche Fördergelder in Anspruch genommen, Crowdfunding nimmt deutlich zu.

In Anspruch genommene Finanzierungsmöglichkeiten

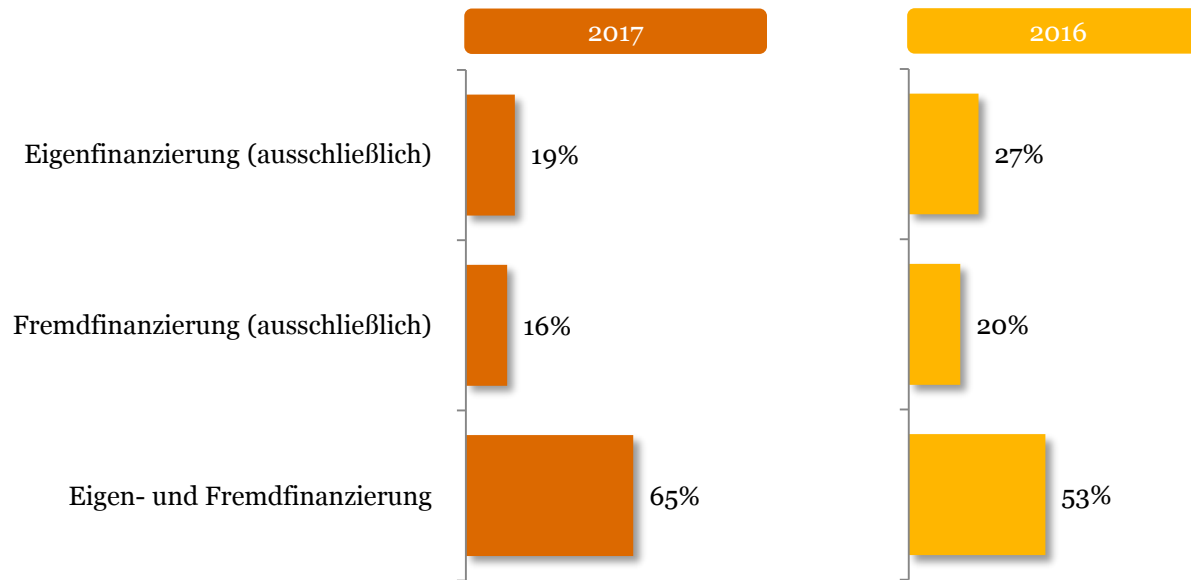


Frage 2: Welche Finanzierungsmöglichkeiten haben Sie für die Gründung des Unternehmens in Anspruch genommen?
Basis: Alle Befragten, N = 450 (2016: N = 400) (Mehrfachnennung)

Wie wurde die Gründung finanziert ? (2)

Zahl der Gründer, die auf eine Mischfinanzierung setzen, nimmt deutlich zu.

In Anspruch genommene Finanzierungsmöglichkeiten

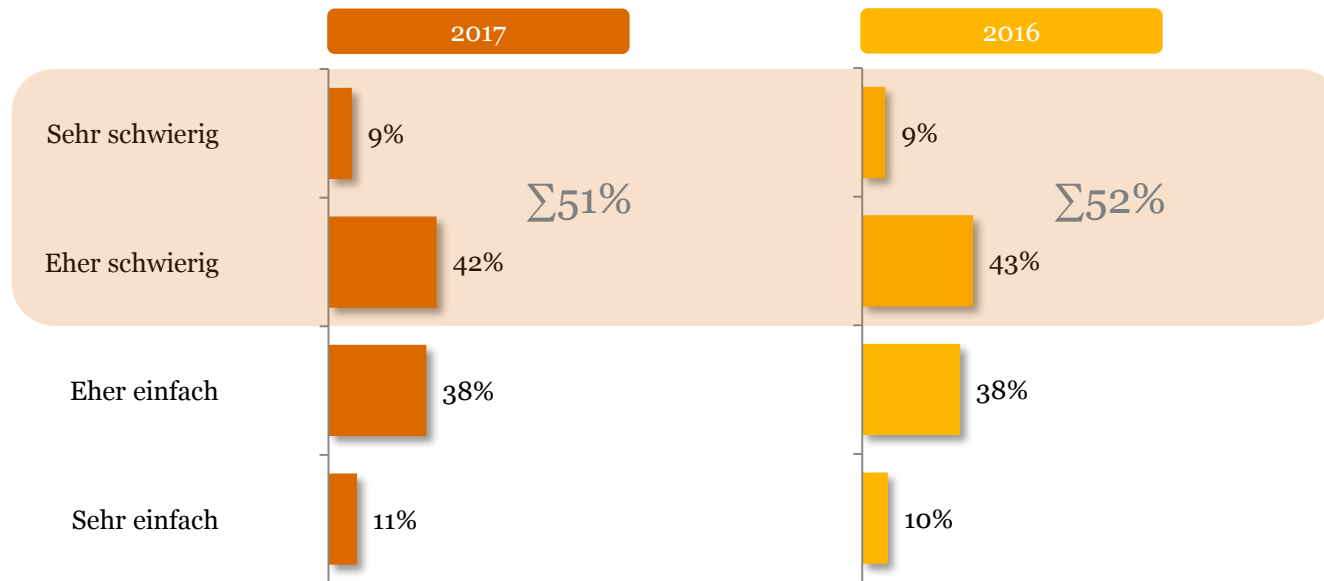


Frage 2: Welche Finanzierungsmöglichkeiten haben Sie für die Gründung des Unternehmens in Anspruch genommen?
Basis: Alle Befragten, N = 450 (2016: N = 400) (Mehrfachnennung)

Kapitalgeber überzeugen (1)

Wie im Vorjahr hatte die Hälfte der Fremdkapitalnutzer Schwierigkeiten, Kapitalgeber von ihrer Geschäftsidee zu überzeugen.

Überzeugung von Kapitalgebern



Frage 3: Wie schwierig war es, Ihre Kapitalgeber von der Geschäftsidee zu überzeugen?
Basis: Alle Befragten mit Fremdfinanzierung, N = 364 (2016: N= 292) (Einfachnennung)

Kapitalgeber überzeugen (2)

Hauptschwierigkeit, Kapitalgeber zu finden, ist das fehlende Verständnis für die Geschäftsidee.

Auslöser der Schwierigkeiten



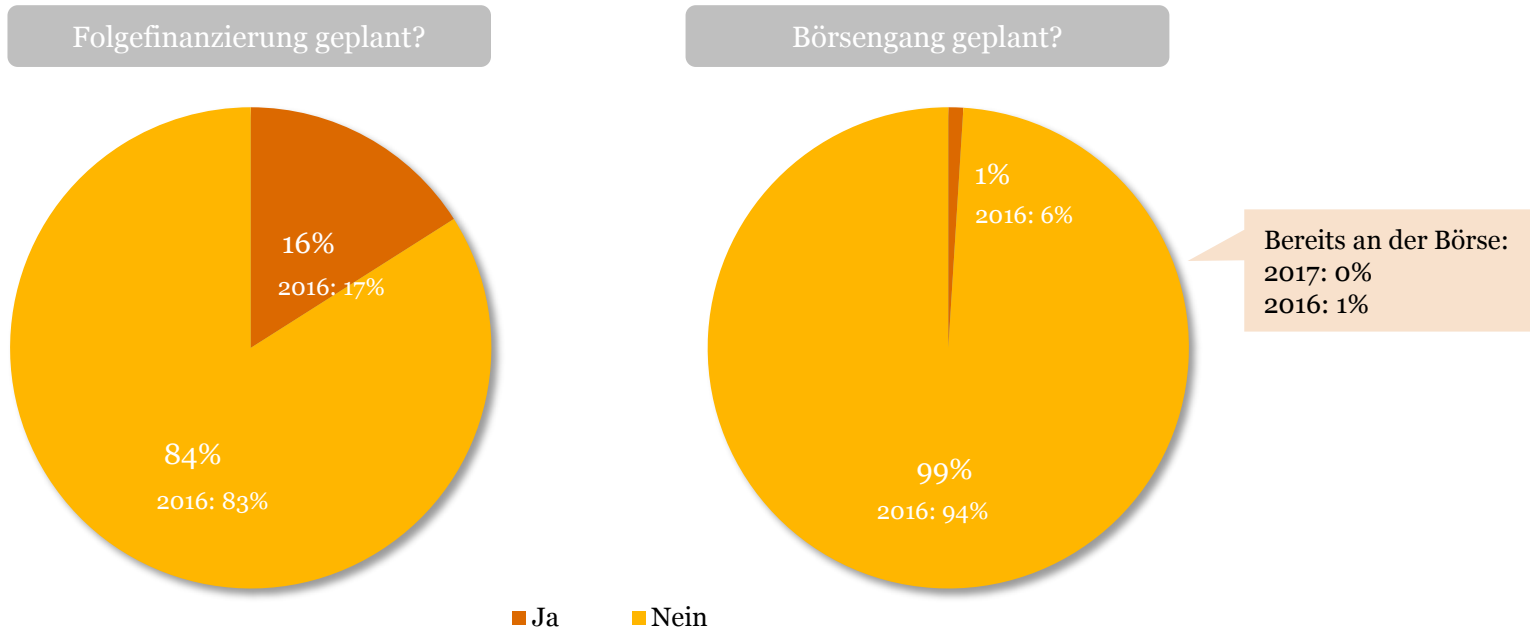
Frage 4: Was hat die Schwierigkeiten ausgelöst?

Basis: Befragte, die Schwierigkeiten hatten, Kapitalgeber zu überzeugen, N = 184 (2016: N = 154) (Mehrfachnennung)

Zukunftspläne: Finanzierung und Börsengang

Gut jeder sechste Start-up-Chef plant in den nächsten 12 Monaten eine Folgefinanzierung. Ein Börsengang ist kein Thema.

Planung von Folgefinanzierung und Börsengang

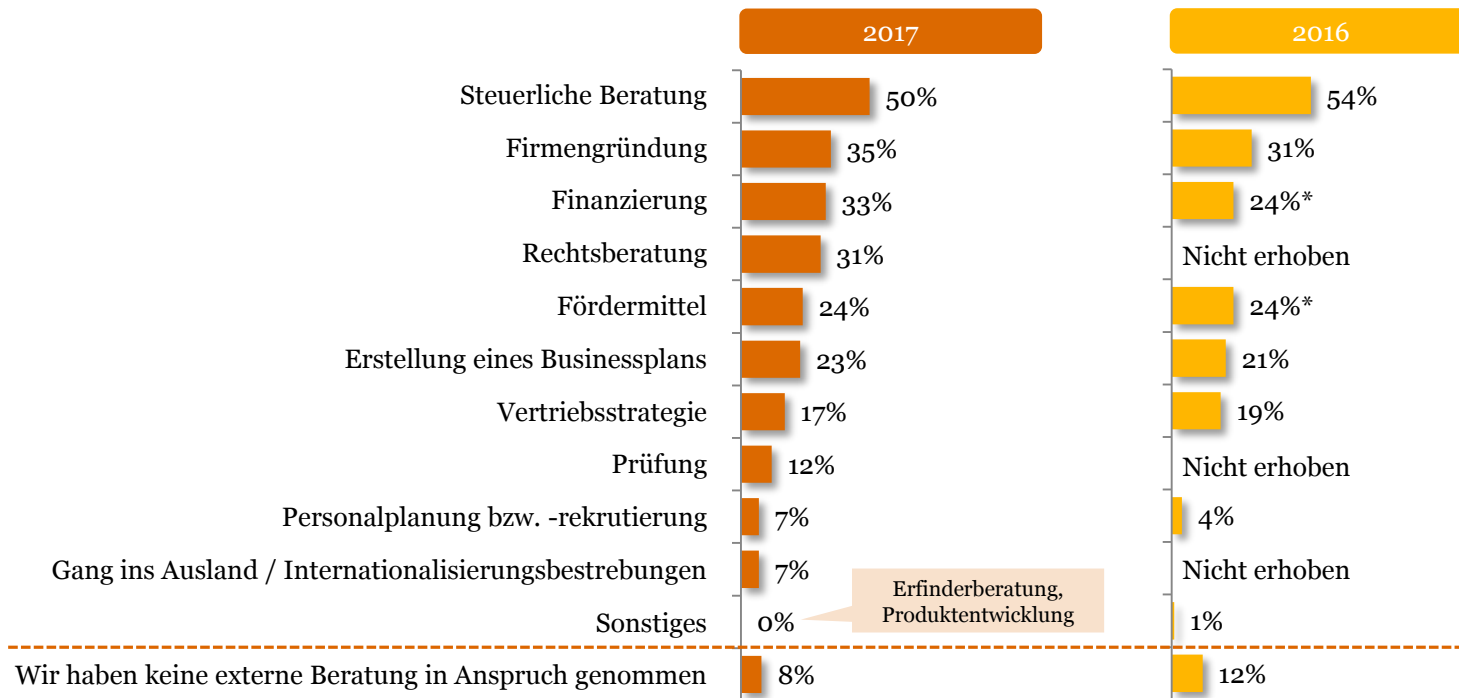


Frage 6: Planen Sie in den nächsten 12 Monaten eine Folgefinanzierung? / Frage 7: Plant Ihr Unternehmen einen Börsengang?
Basis: Alle Befragten, N = 450

Start-ups setzen auf externe Berater

Im Vergleich zu 2016 steigt die Beratung zur Finanzierung etwas, am wichtigsten bleibt die steuerliche Beratung.

Beratung in Anspruch genommen für ...

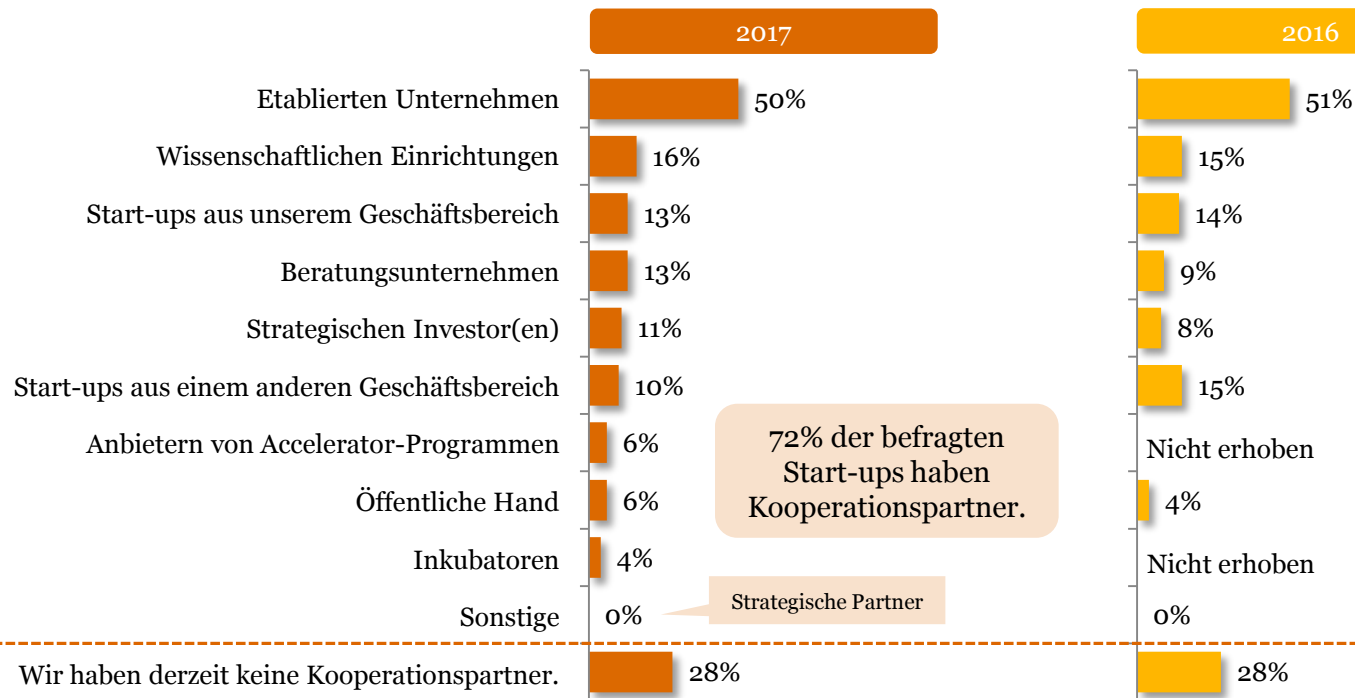


Frage 5: Wofür haben Sie bzw. die Unternehmensgründer für den Gründungsprozess externe Beratung in Anspruch genommen? Für die ...
 Basis: Alle Befragten, N = 450 (2016: N = 400) (Mehrfachnennung) * 2016 gemeinsamer Codepunkt „Finanzierung und Fördermittel“, zusammen 24%

Viele Gründer setzen auf Kooperationen (1)

Großteil der Start-ups geht Kooperationen ein, vor allem mit bereits etablierten Unternehmen.

Start-ups arbeiten zusammen mit ...



Frage 9: Mit welchen Kooperationspartnern arbeitet Ihr Unternehmen derzeit zusammen? Mit einem oder mehreren ...
Basis: Alle Befragten, N = 450 (2016: N = 400) (Mehrfachnennungen)

Viele Gründer setzen auf Kooperationen (2)

Kooperationen werden vor allem zur Erschließung neuer Vertriebskanäle, Märkte und Kundengruppen eingegangen.

Gründe für Kooperationen



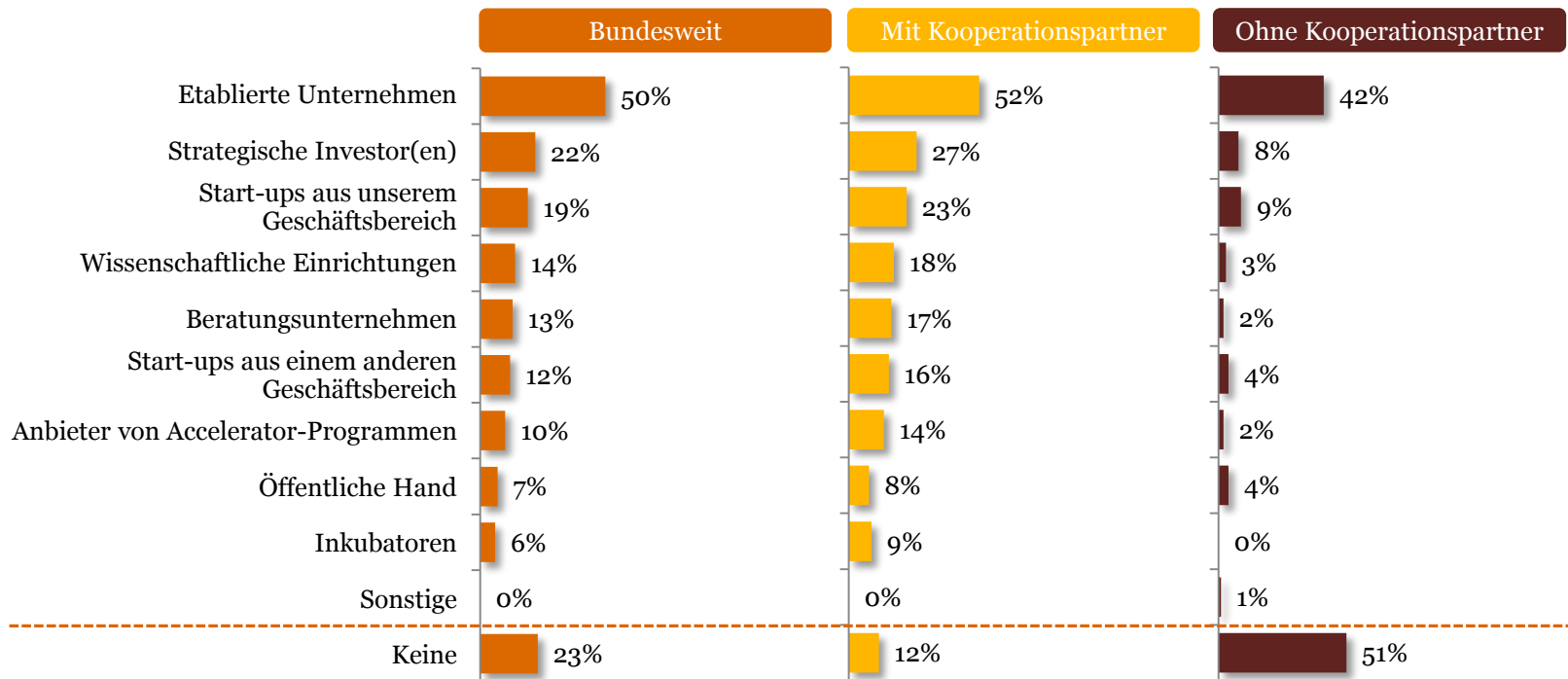
Frage 10: Aus welchen Gründen sind Sie Kooperationen eingegangen?

Basis: Befragte mit Kooperationspartnern, N = 322 (2016: N = 289) (Mehrfachnennungen) *Statement 2016: Aus finanziellen Gründen

Viele Gründer setzen auf Kooperationen (3)

Die Hälfte der Start-ups ohne derzeitigen Kooperationspartner möchte auch künftig nicht mit anderen zusammenarbeiten.

Start-ups würden gerne zusammenarbeiten mit...

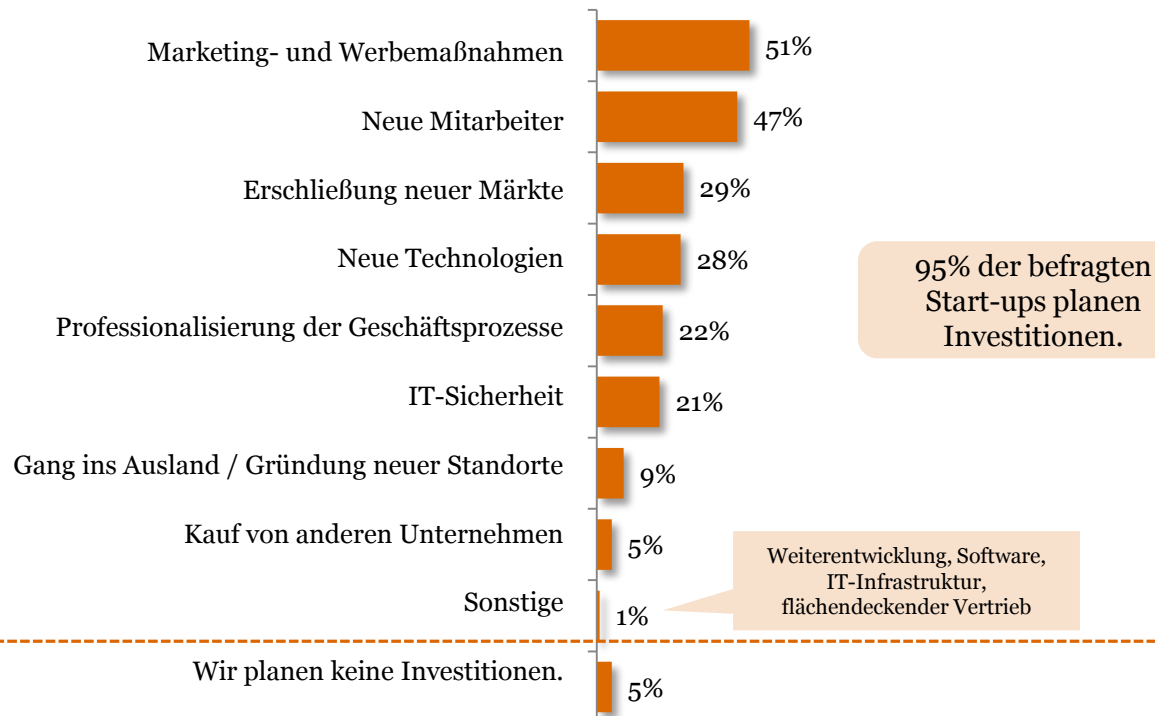


Frage 11: Und welche (zusätzlichen) Kooperationspartner wünschen Sie sich für Ihr Unternehmen?
 Basis: Alle Befragten, N = 450 (Mit Kooperationspartner: N = 322, ohne Kooperationspartner: N = 128) (Mehrfachnennungen)

Geplante Investitionen

Die Start-up-Unternehmer planen in den nächsten 12 Monaten vor allem Investitionen in die Bereiche Marketing / Werbung und Personal.

Geplante Investitionen in den nächsten 12 Monaten

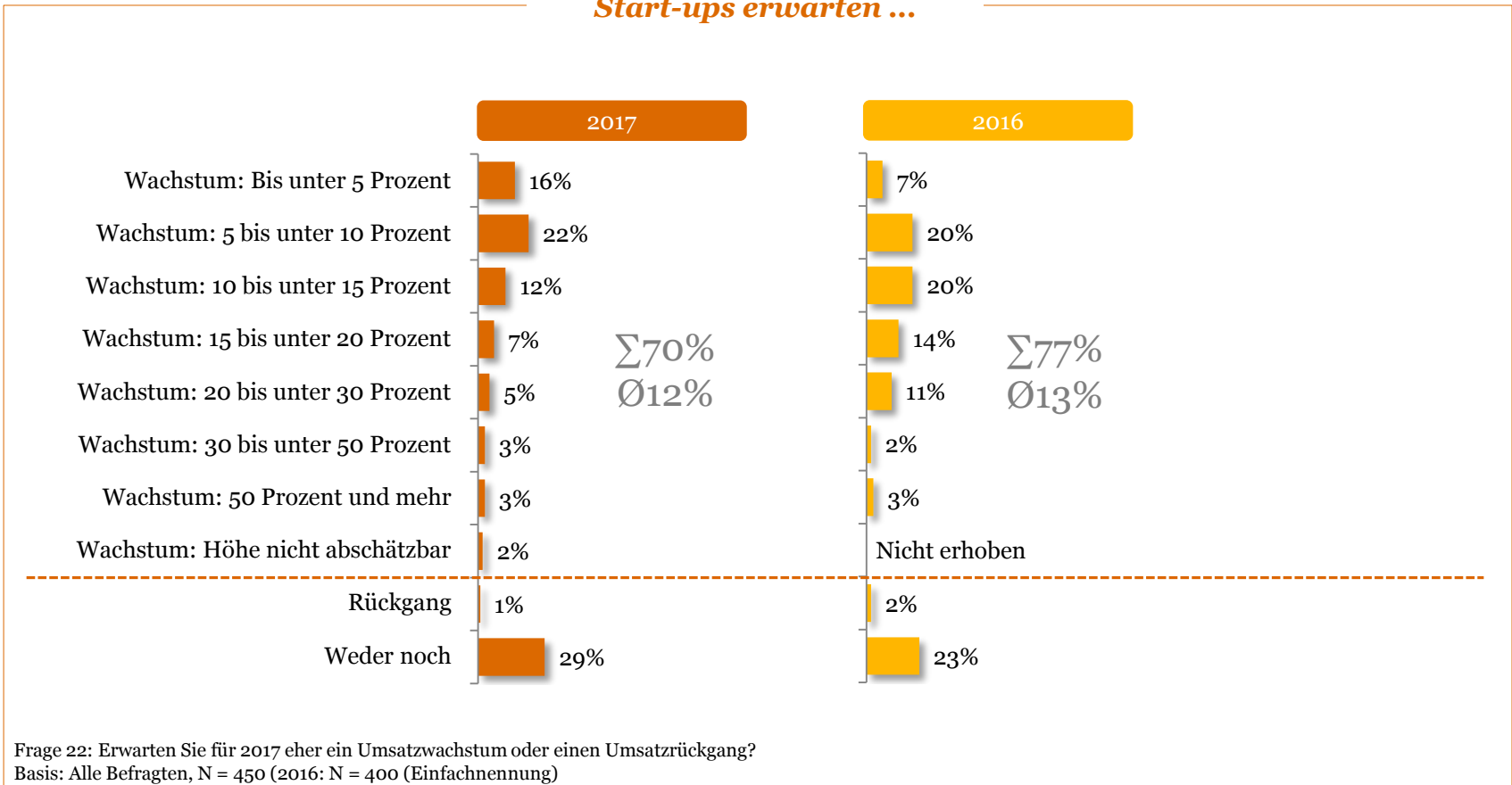


Frage 12: In welchen Bereichen planen Sie, in den nächsten 12 Monaten zu investieren?
Basis: Alle Befragten, N = 450 (Mehrfachnennungen)

Geplante Umsatzentwicklung

Durchschnittlich erwarten die Start-up-Unternehmer zwölf Prozent Umsatzwachstum – das ist etwas weniger als im vergangenen Jahr.

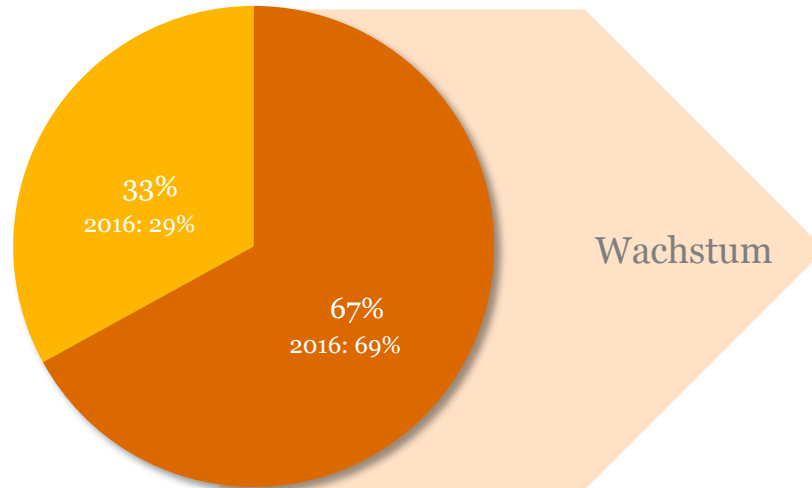
Start-ups erwarten ...



Geplante Mitarbeiterentwicklung

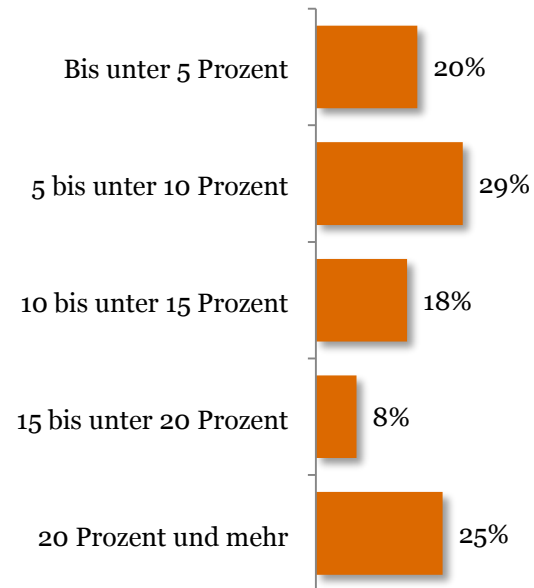
Zwei Drittel der Firmenchefs rechnen mit einer steigenden Mitarbeiterzahl, durchschnittlich um 16%.

Die Mitarbeiterzahl wird ...



Sinken: 2017 0%, 2016 1%
Keine Angabe: 2017 -, 2016 1%

■ ... wachsen ■ ... stagnieren ■ ... sinken



Ø16% erwartetes Wachstum (2016: 13%)

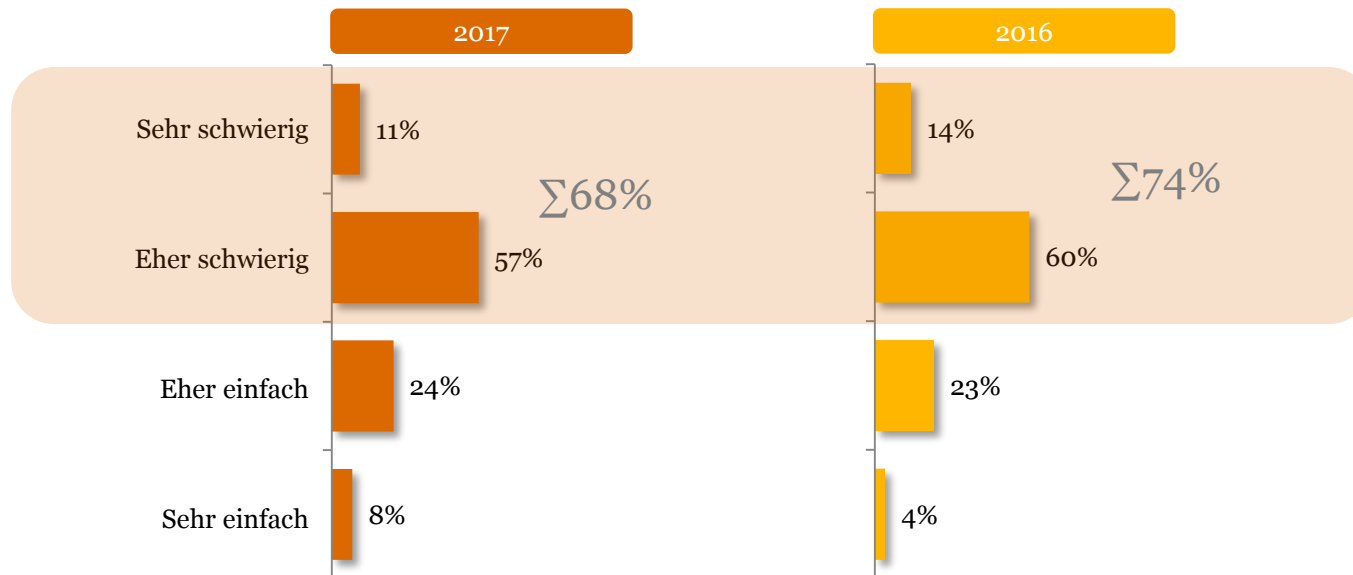
Frage 14: Wird die Anzahl Ihrer Mitarbeiter in den nächsten 12 Monaten ... / Um wie viel Prozent wird die Anzahl steigen?

Basis: Alle Befragten, N = 450 (2016: N = 400) (Einfachnennung) / Befragte, deren Mitarbeiteranzahl steigen wird, N = 300 (2016: N = 276) (Offene Nennung)

Schwierige Mitarbeitersuche

Trotz leichter Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr bleibt es für Start-up-Unternehmen schwierig, neue Mitarbeiter zu finden.

Finden der richtigen Mitarbeiter

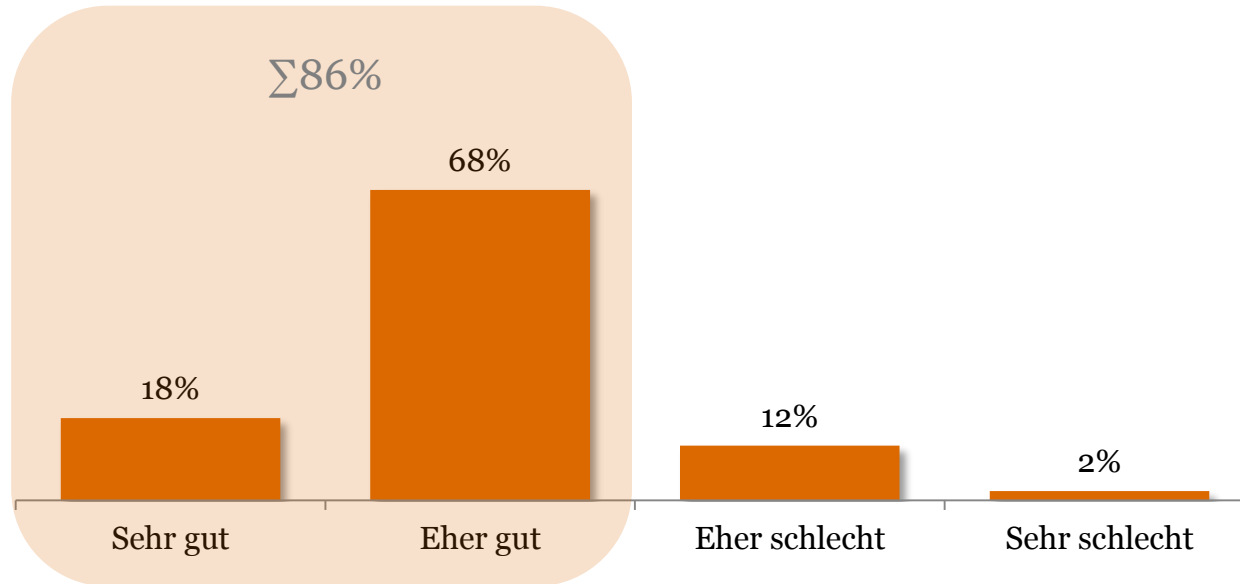


Frage 13: Wie schwierig ist es, für Ihr Unternehmen die richtigen Mitarbeiter zu finden?
Basis: Alle Befragten, N = 450, (2016: N = 400) (Einfachnennung)

Lokales Start-up-Ökosystem (1)

Das Gros der Start-up-Unternehmer ist mit ihrem Gründerklima am Standort zufrieden.

Start-up-Ökosystem am Standort



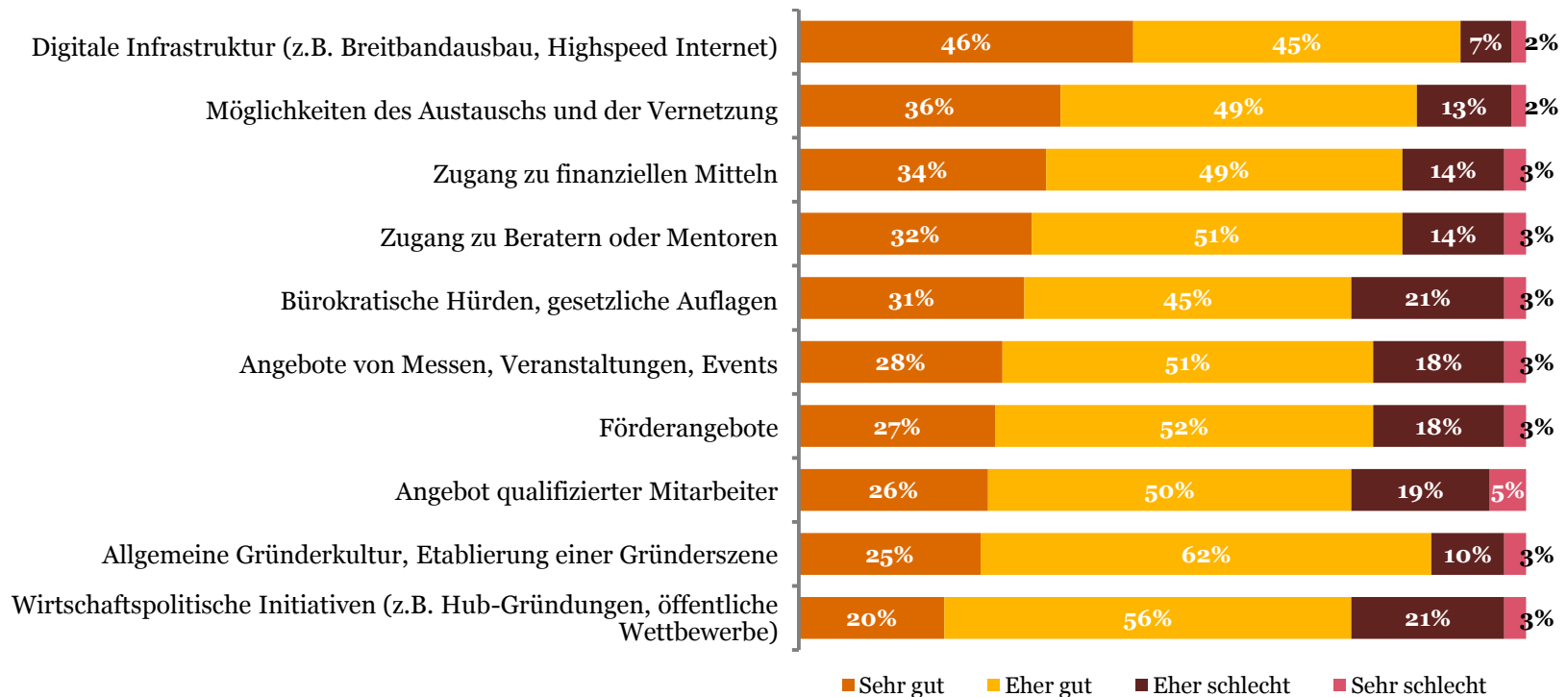
Frage 15: Entscheidend für den Erfolg von Start-ups ist ein gut funktionierendes regionales Gründer-Ökosystem und gründerfreundliches Klima. Wie bewerten Sie ganz allgemein dieses Start-up-Ökosystem an Ihrem Standort?

Basis: Alle Befragten, N = 450 (Einfachnennung)

Lokales Start-up-Ökosystem (2)

Fast ein Viertel der Start-ups beurteilt Bürokratie und wirtschaftspolitische Initiativen am Standort als (eher) schlecht.

Bewertung des Start-up-Ökosystems am Standort

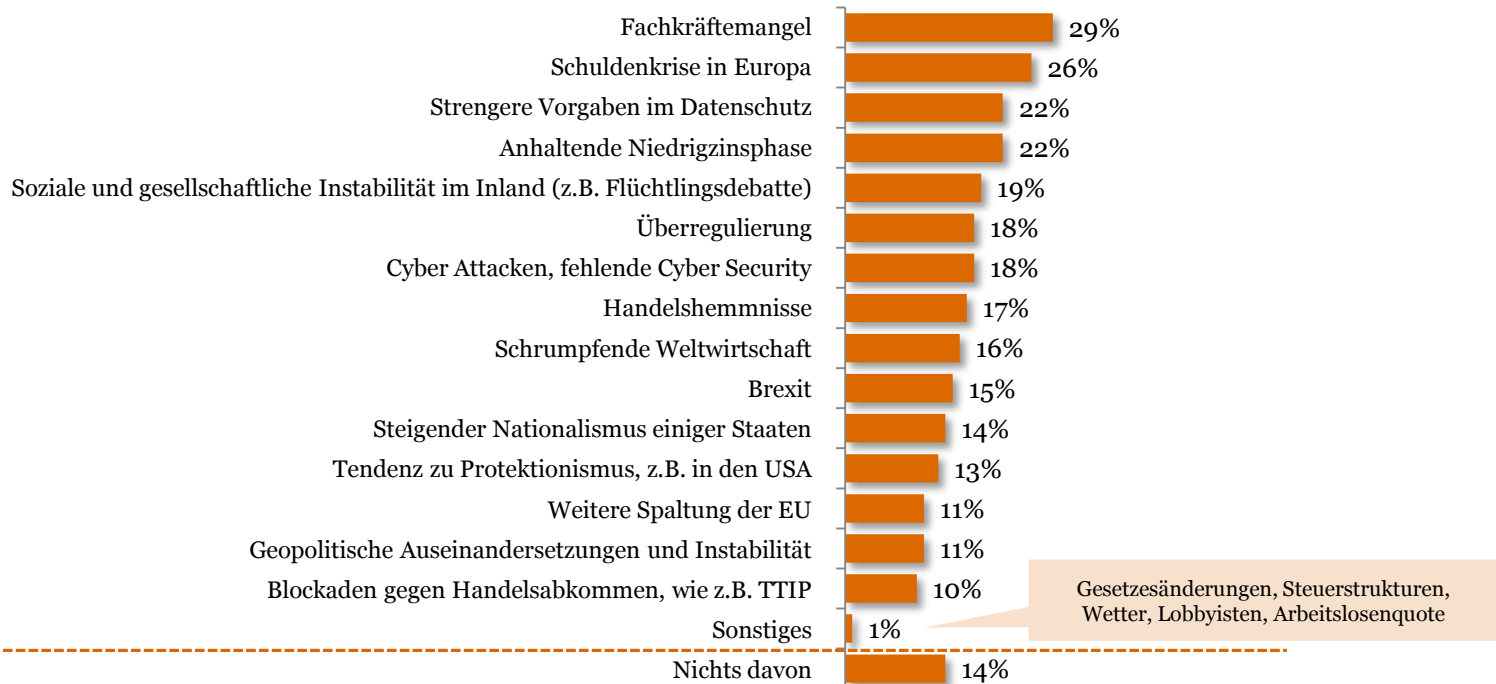


Frage 16: Und wie bewerten Sie das Start-up-Ökosystem für Ihr Unternehmen an Ihrem Standort [Bundesland] im Hinblick auf die folgenden Kriterien?
Basis: Alle Befragten, N = 450 (Skalierte Abfrage)

Welche äußeren Risiken bedrohen Start-ups?

Risiken werden nicht als allzu hoch bewertet, vorne liegen der Fachkräftemangel und die Schuldenkrise in Europa.

Risiken aufgrund äußerer Rahmenbedingungen

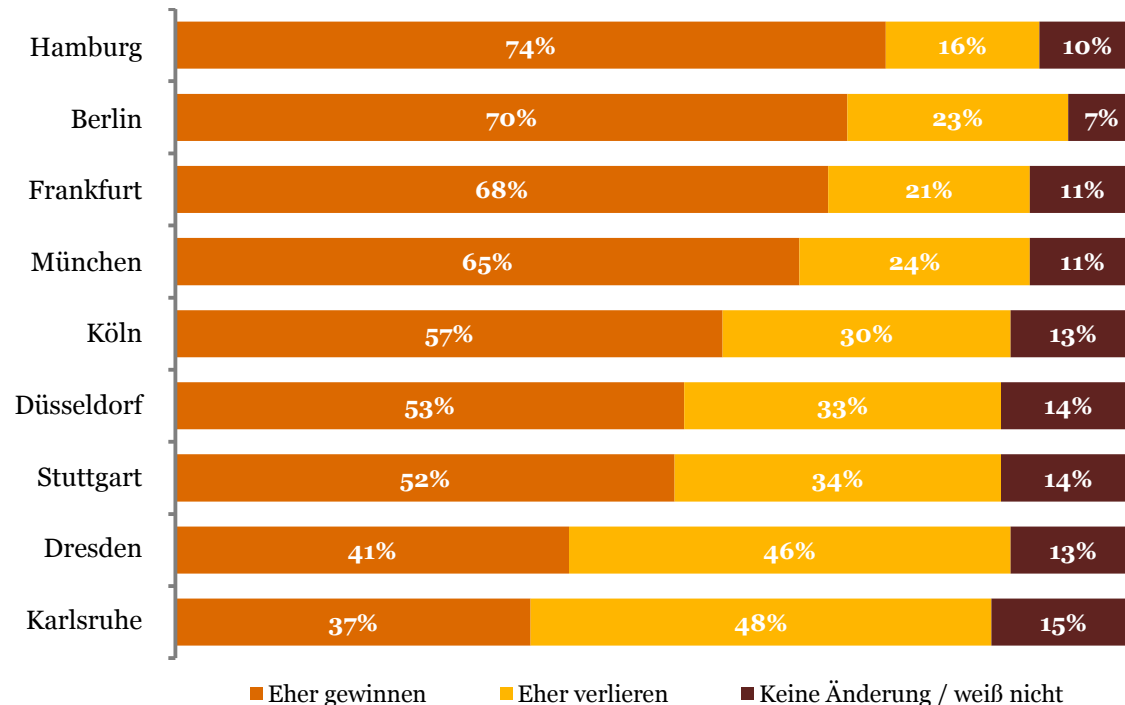


Frage 17: Denken Sie jetzt einmal an die äußeren Rahmenbedingungen im Hinblick auf Politik und Gesellschaft. Wo sehen Sie die größten Risiken für Ihr Unternehmen?
Basis: Alle Befragten, N = 450 (Mehrfachnennung)

Welche Start-up-Hubs gewinnen an Bedeutung?

Hamburg, Berlin und Frankfurt werden aus Sicht der Start-ups immer wichtiger, Hamburg setzt sich dabei sogar an die Spitze.

Bewertung von Start-up-Standorten*



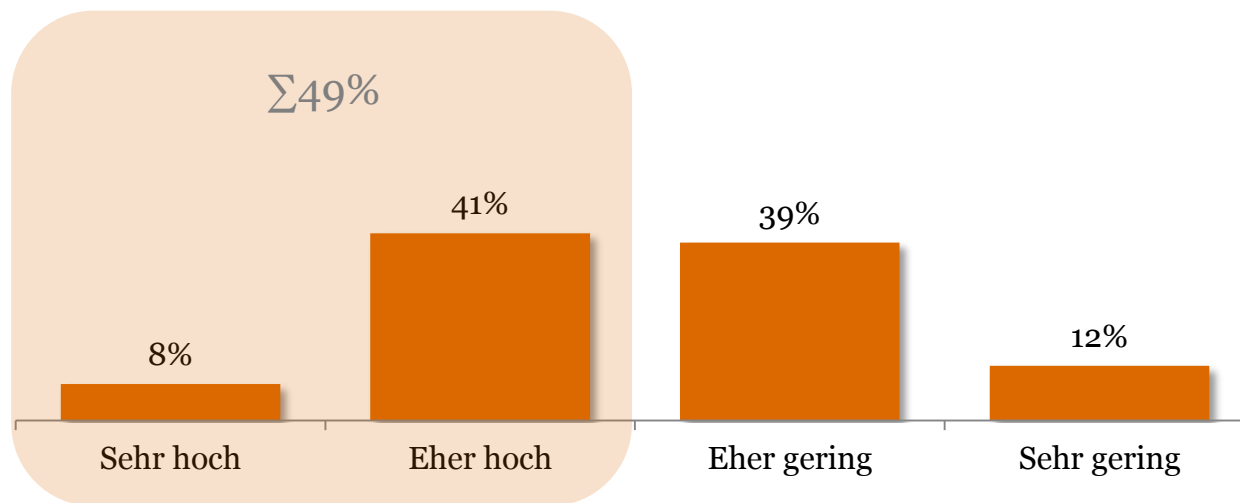
Frage 18: Was denken Sie, welche der folgenden Standorte werden in Deutschland als Start-up-Hub zukünftig an Bedeutung gewinnen und welche eher verlieren?
Wie ist das mit ...

Basis: Alle Befragten, N = 450 (Skalierte Abfrage) *Bei der Standort-Auswahl wurde der European Digital City Index 2016 (<https://digitalcityindex.eu/city/50>) zugrunde gelegt.

Wie schätzen Start-ups Cyber-Risiken für sich ein?

Die Hälfte der Start-up-Chefs glaubt sich durch Cyber-Angriffe bedroht.

Das Risiko, Opfer eines Cyber-Angriffs zu werden, ist ...



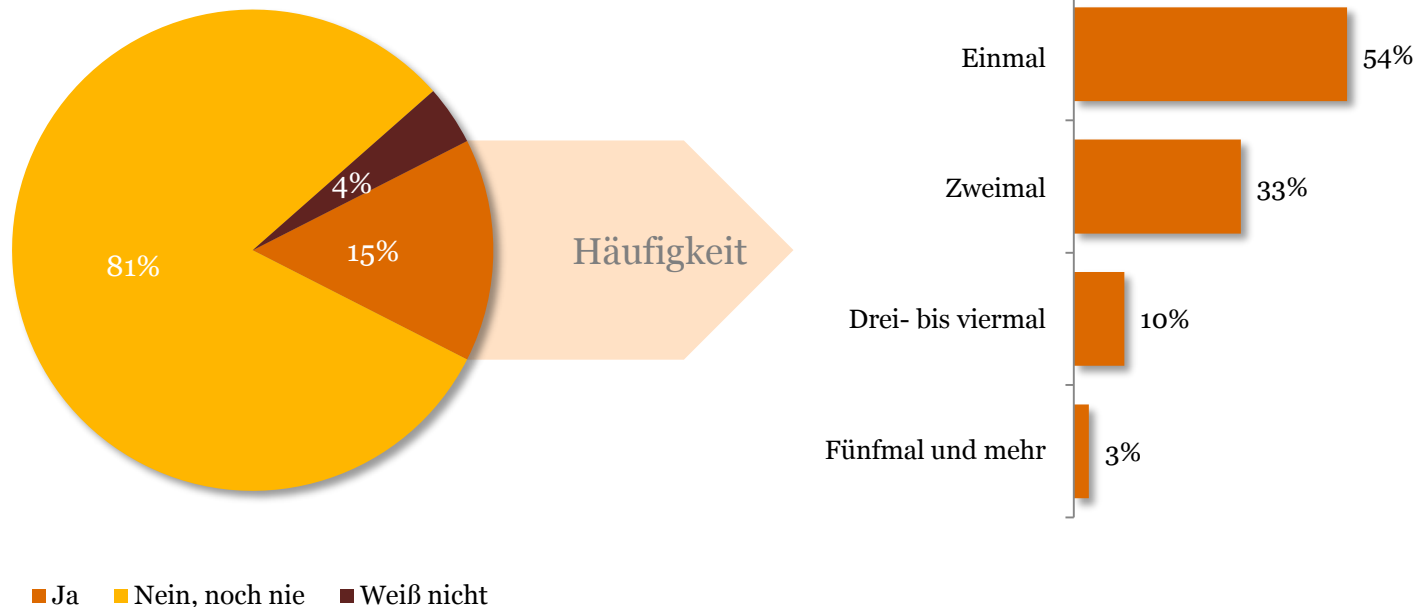
Frage 19: Mit der zunehmenden Digitalisierung steigt auch das Risiko von Cyber Crime. Wie hoch schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit ein, dass Ihr Unternehmen das Ziel eines Cyber-Angriffs wird?

Basis: Alle Befragten, N = 450 (Einfachnennung)

Start-ups im Visier für Cyber-Angriffe

Rund jedes siebte Start-up-Unternehmen war in den letzten drei Jahren schon mindestens einmal Opfer eines Cyber-Angriffs.

Opfer eines Cyber-Angriffs in den letzten drei Jahren



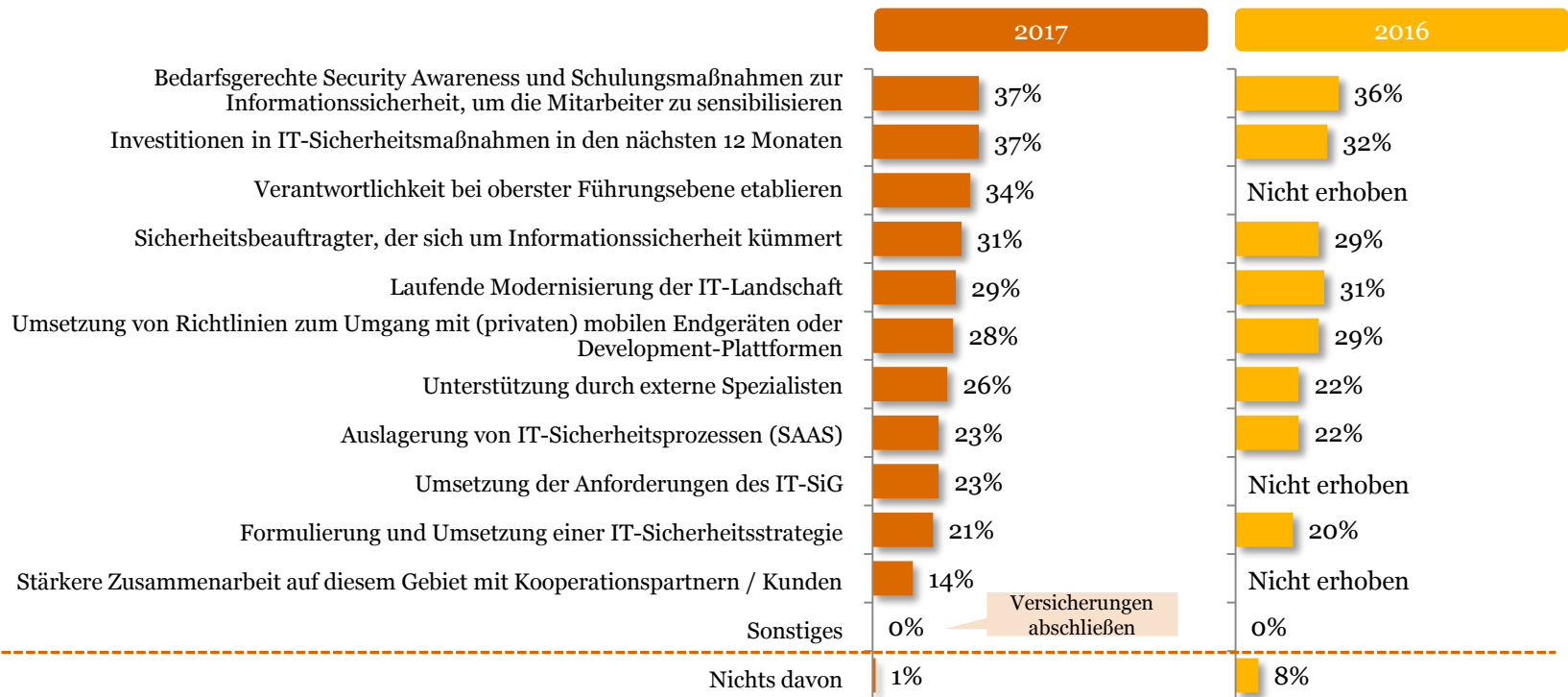
Frage 20: War Ihr Unternehmen in den letzten drei Jahren schon einmal Opfer eines Cyber-Angriffs? Wenn ja, wie häufig?

Basis: Alle Befragten, N = 450 (Einfachnennung) / Befragte, deren Unternehmen Opfer eines Cyber-Angriffs waren, N = 76 (Einfachnennung)

Was tun Start-ups für ihre IT-Sicherheit?

Bei einem Drittel der Start-ups liegt die Verantwortlichkeit für die IT-Sicherheit auf der obersten Führungsebene.

Realisierte Maßnahmen für die IT-Sicherheit



Frage 21: Was tut Ihr Unternehmen derzeit für die IT-Sicherheit?
Basis: Alle Befragten, N= 450 (2016: N = 400) (Mehrfachnennungen)

Über die Studie

Hintergrund und Untersuchungsansatz

Hintergrund

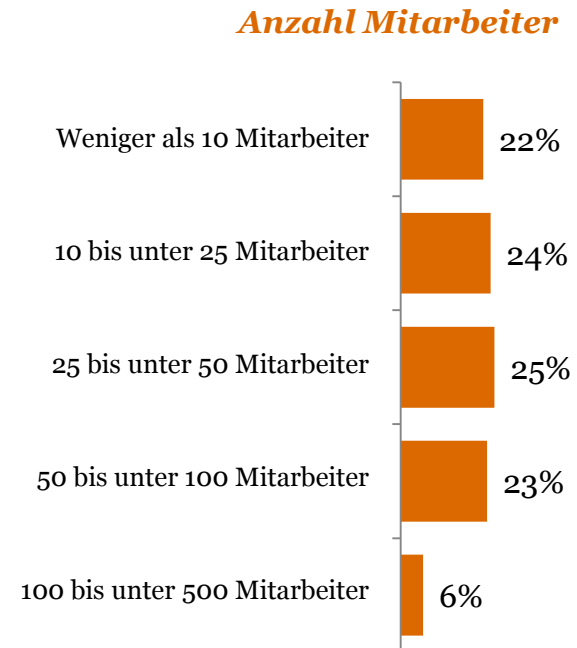
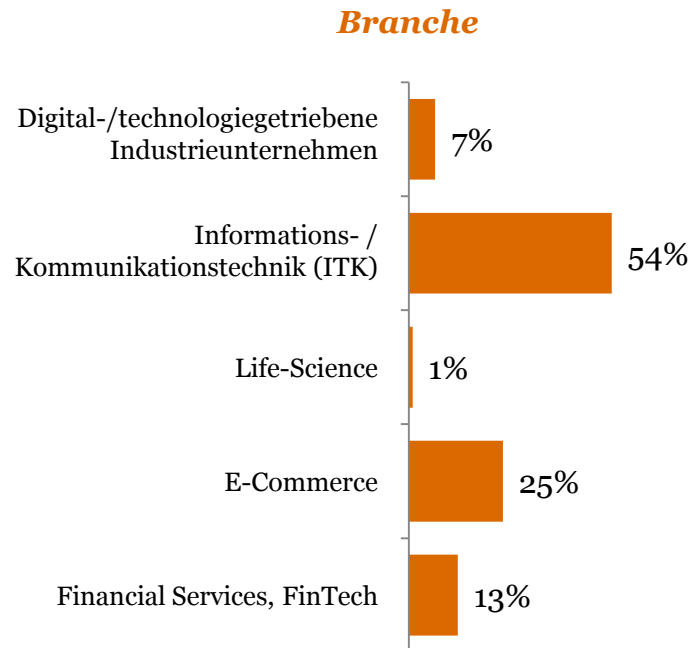
Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Studie zum Thema „**Start-up-Unternehmen in Deutschland**“ dar, die im Auftrag der PricewaterhouseCoopers GmbH WPG durchgeführt wurde.

Untersuchungsansatz

- Erhebungsmethode: CATI-Befragung
- Zielgruppe: Entscheider der 1. Führungsebene (Geschäftsführung) aus Start-up-Unternehmen der Branchen digitaltechnologiegetriebene Industrie, ITK, Life Science, E-Commerce und Financial Services, deren Gründung nicht länger als zehn Jahre zurückliegt.
- Stichprobengröße: N = 450 bundesweit.
- Erhebungszeitraum: März bis Mai 2017
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.
- Veränderungen zu 2016: teils andere Branchenauswahl.

Statistik

Branche / Unternehmensgröße

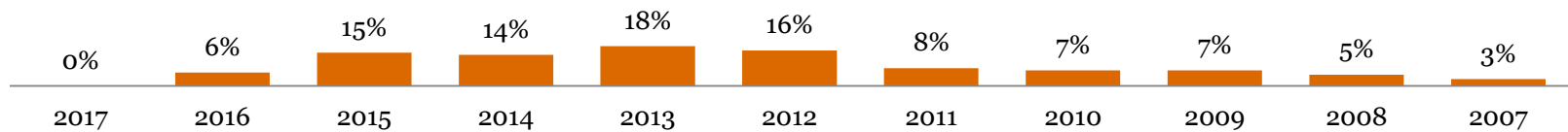


Statistik: Branche / Unternehmensgröße
Basis: Alle Befragten, N = 450 (Einfachnennung)

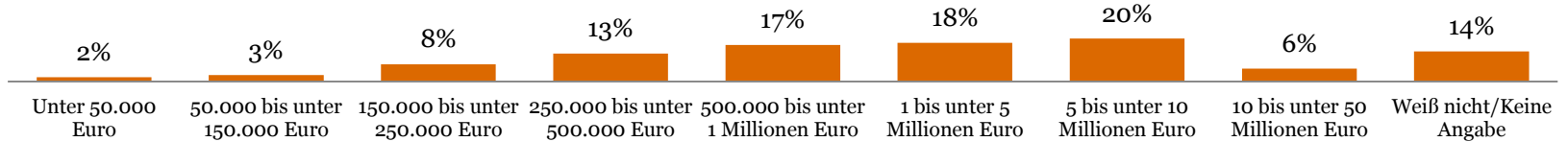
Statistik

Gründungsjahr / Jahresumsatz

Gründungsjahr



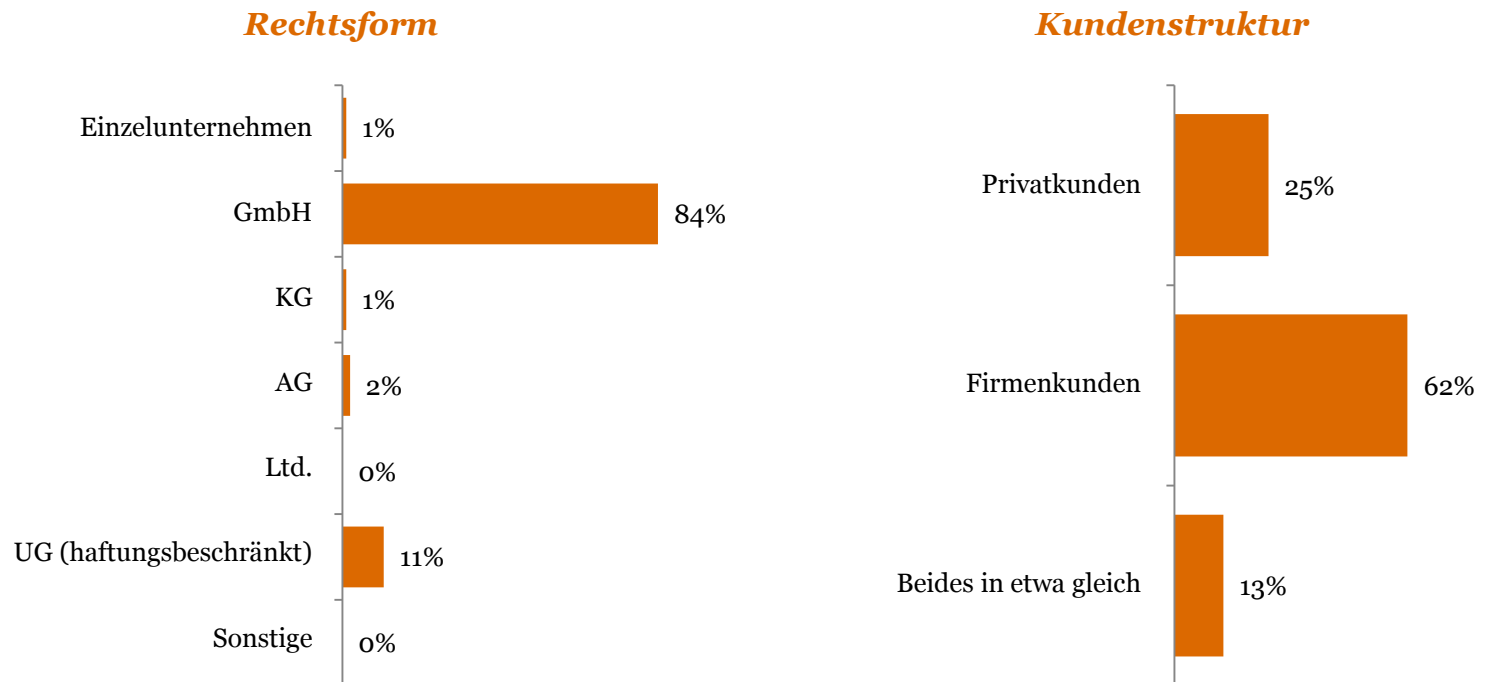
Jahresumsatz



Statistik: Gründungsjahr/ Jahresumsatz
Basis: Alle Befragten, N = 450 (Einfachnennung)

Statistik

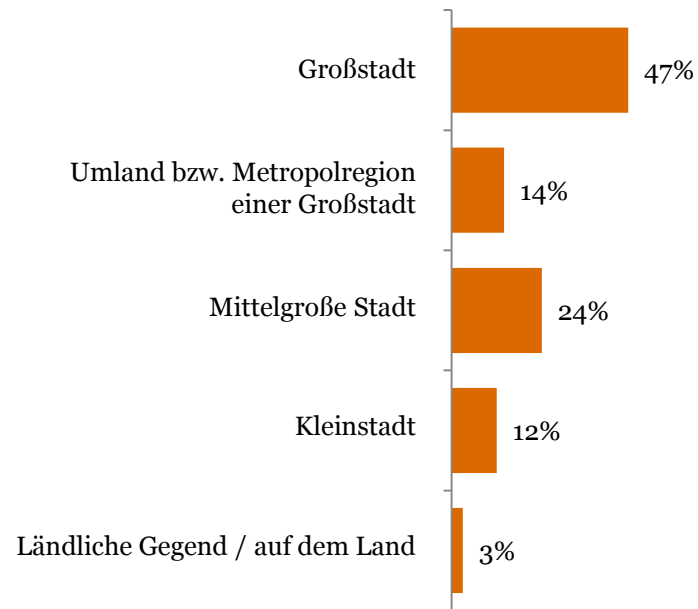
Rechtsform / Kunden



Statistik Rechtsform / Kunden
Basis: Alle Befragten, N = 450 (Einfachnennung)

Statistik

Standort



Statistik Standort

Basis: Alle Befragten außer Frankfurt, Stuttgart, München, N = 300

Kontakt

Corinna Freudig
PwC Communications
Moskauer Straße 19
40227 Düsseldorf
Telefon: +49 211 981-1123
Mobil: +49 160-90861204
E-Mail: corinna.freudig@pwc.com

Patrick Torka
PwC Communications
Moskauer Straße 19
40227 Düsseldorf
Telefon: +49 211 981-4313
Mobil: +49 170-2790588
E-Mail: patrick.torka@pwc.com